



***Die Lebensgefährtin des Autobesitzers veröffentlichte Fotos in sozialen Netzwerken, auf denen die zerschossene Heckscheibe und ein Einschlag einer Kugel in der Karosserie zu sehen sind.***

Zwei Jäger wurden in Polizeigewahrsam genommen, nachdem sie am 22. Oktober bei einer Treibjagd auf Wildschweine in der Dordogne versehentlich auf ein Auto geschossen hatten, berichtet der Sender France Bleu Périgord am Freitag, dem 17. November. Der mutmaßliche Schütze und der Leiter der Jagdgesellschaft waren bereits am 10. November in Polizeigewahrsam genommen worden. Nach ihrer Anhörung kamen sie wieder auf freien Fuß.

Der Fall wurde bekannt, nachdem die Lebensgefährtin des Autofahrers ein Foto auf Facebook veröffentlicht hatte, auf dem eine geplatzte Heckscheibe und ein Einschlag einer Kugel in der hinteren Karosserie des Wagens zu sehen war. Nachdem das OFB (Office français de la biodiversité) auf diesen Post aufmerksam geworden war, begann es mit den Ermittlungen, um herauszufinden, was wirklich passiert war. Auch die Staatsanwaltschaft in Périgueux nahm sich der Sache an.

Nach ersten Erkenntnissen gab ein 60-jähriger Jäger, der am späten Vormittag des 22. Oktober in der Nähe von La Chapelle-Aubareil allein an einer Straße stand, kurz nachdem ein Auto vorbeigefahren war, einen Schuss ab. Die Kugel endete im Beifahrersitz des Peugeot 307, nachdem sie die Karosserie des Kofferraums und die Rückbank durchschlagen hatte.

Der Fahrer des Wagens wurde ebenso vernommen wie seine Lebensgefährtin, die nicht im Auto saß, aber den Fall aufgedeckt hatte. Dies gilt auch für den Bürgermeister von La Chapelle-Aubareil, der mit etwa 15 anderen Jägern an der Treibjagd teilnahm, den Unfall aber nicht beobachtet hatte. In den nächsten Tagen sollen weitere Untersuchungen im Rahmen der Ermittlungen durchgeführt werden, die vorerst wegen „Gefährdung des Lebens anderer durch vorsätzliche Missachtung einer Vorsichts- oder Sicherheitspflicht“ eingeleitet wurden.